

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen
am 23.08.2023

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:55 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Dr. Andreas Bruder Vorsitzender
Anja Dörrie-Sell

(Vertretung für
Günter Seidenberg,
ab 18:36 Uhr)

Wolfgang Klein
Helga Sack
Christine Schönfeld
Elke Schubert-Buick AG Wohlfahrtsverbände

(Vertretung für
Miriam Stock)
(bis 18:35 Uhr)

Günter Seidenberg
Rolf Winkelmann
Kai Wittler

Beratende Mitglieder

Heiko Hagemann SPD-Fraktion
Sarah Labarbe B'90/Die Grünen-Fraktion
Fabian Möller Behindertenhilfekordinator,
Büro für Sozialplanung

Ursel Meyer Seniorenrat

(ab 17:00 Uhr,
bis 17:50 Uhr)
(bis 17:50 Uhr)

Thorsten Petersen-von Die Linke-Fraktion
Knebel

Stellvertretende Mitglieder

Gabriele Beckmann
Marianne Drevenstedt

Gäste

Christiane Faist- Gesellschaft für Sozialarbeit
Schweika Bielefeld e.V.
Katrin Klaphake Bethel.regional
Julia Wohlgefahr Bethel.regional

Verwaltung

Felix Heckersdorf
Peter Hiltawsky

Lina Triebisch

Schriftführung

Sven Schloemann

Büro für Sozialplanung
Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Büro für Sozialplanung

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Bruder begrüßt die Anwesenden zur 20. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Der Tagesordnungspunkt 16.1.1 werde abgesetzt, da es die **Arbeitsgruppe Kulturentwicklungsplanung** nicht mehr gebe. Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

Er berichtet, dass Herr Martin Huhn am 06.06.2023 verstorben sei. Mit Herrn Huhn habe der Beirat für Behindertenfragen ein seit dem 27.01.2010 hoch engagiertes Mitglied verloren, das den Beirat als beratendes Mitglied im **Kulturausschuss** vertreten sowie die Arbeit der **Arbeitskreise „Gesundheit“** und **„Beratung und Selbsthilfe“** des Beirates maßgeblich mitgestaltet habe.

Der Beirat für Behindertenfragen erhebt sich zum Gedenken an Herrn Huhn.

Bezüglich der in der Sitzung des Beirates für Behindertenfragen vom 08.03.2023 durch Frau Wegner angesprochenen Möglichkeit einer Führung durch die Rochdale-Kaserne teilt Vorsitzender Herr Dr. Bruder mit, dass diese in Kürze stattfinde. Für die Planung bitte er alle an dem Angebot Interessierten um ein Handzeichen.

Es melden sich

- Gabriele Beckmann
- Dr. Andreas Bruder
- Anja Dörrie-Sell
- Wolfgang Klein
- Christine Schönfeld
- Günter Seidenberg
- Rolf Winkelmann
- Kai Wittler

Über den genauen Termin werde er alle Mitglieder per E-Mail durch die Verwaltung informieren lassen, damit auch die heute nicht anwesenden Mitglieder eine Gelegenheit zur Teilnahme bekämen.

-.-.-

Zu Punkt 1

Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner*innen anwesend.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 19. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 24.05.2023**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 24.05.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 **Aufbau einer Beratungsstelle für Kids mit einer erworbenen Hirnschädigung**

Mit einer Präsentation (**Anlage 1**) informiert Frau Klaphake die Anwesenden über das Projekt Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit erworbener Hirnschädigung. Die Aktion Mensch e. V. fördere das ursprüngliche Projekt – Aufbau einer Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche – bis Ende 2025. Sie freue sich, dass das Angebot dank eines bewilligten Spendenantrages ab dem 01.01.2024 nun auch um die Gruppe der Erwachsenen erweitert werden könne.

Frau Klaphake berichtet, dass per Anno rund 78.000 Kinder in Deutschland Schädelverletzungen erleiden würden. Bei 3.000 dieser Kinder werde dabei das Gehirn in einem solchen Maße verletzt, dass dies zu einem dauerhaften Unterstützungsbedarf und einer damit einhergehenden Behinderung führe. Bedauerlicherweise wäre es der Öffentlichkeit nicht bekannt, dass Kinder und Jugendliche so sehr davon betroffen seien.

Für die Beratung und Unterstützung der Betroffenen und ihrer Angehörigen stehe die Beratungsstelle in den Räumen an der Gadderbaumer Str. 41 gerne zur Verfügung. Die Räumlichkeiten seien barrierefrei erreichbar.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt Frau Klaphake für ihre Ausführungen. Im Anschluss beantwortet diese Fragen von Frau Dörriesell, Frau Drevenstedt, Frau Labarbe und Herrn Winkelmann.

Frau Klaphake erklärt, dass die Beratungsstelle aktuell noch im Aufbau sei und erste Beratungen ab Ende des Jahres 2023 möglich wären. Ab dem 01.01.2024 werde sie dabei von einer Kollegin unterstützt. Bezüglich der maximal zu beratenden Menschen gebe es für die Beratungsstelle kein Limit. Das Angebot beschränke sich bei der Beratung von Erwachsenen jedoch auf jene, welche in Bielefeld oder im Großraum Ostwestfalen-Lippe leben. Da die Versorgungsstruktur für betroffene Kinder und Jugendliche ausgesprochen schlecht sei, würden die Beratungen für diese Gruppe über diesen Radius hinaus ausgedehnt.

-.-.-

Zu Punkt 7

Modellprojekt „BRAVO – BeRatungszentrum für AssistiVe TechnOlogie“

Frau Wohlgefahrt stellt den Anwesenden mit einer Präsentation (**Anlage 2**) das bis Ende 2025 durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekt vor.

Für Menschen mit Behinderung sei es häufig eine Herausforderung, technische Unterstützungssysteme, welche deren Teilhabe durch eine Kompensierung ihrer Behinderung stärken könnten, zu beantragen. Das Beratungszentrum bemühe sich darum, hier Unterstützung anzubieten. Dies erfolge z. B. durch Vermittlung an für die Anschaffung der Geräte zuständige Stellen sowie Hilfe bei Installation und Gebrauch der technischen Unterstützungssysteme.

Frau Wohlgefahrt teilt mit, dass die Beratungsstelle ebenso in den Räumen am Beteleck zu erreichen sei. Daneben werde von Seiten der Beratungsstelle auch die mobile Beratung angeboten.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt Frau Wohlgefahrt. In der nachfolgenden Diskussion beantwortet diese Fragen von Herrn Winkelmann und Herrn Wittler.

Frau Wohlgefahrt teilt mit, dass die Beratungsstelle allen in Bielefeld lebenden Menschen mit Behinderung, unabhängig von der Art ihrer Einschränkung, zur Verfügung stehe. Die Beratungsstelle bemühe sich, frei von Produktherstellern beraten zu können und empfehle hilfesuchenden Menschen auch gute, technische Unterstüt-

zungslösungen von Bewohner*innen der Einrichtungen in Bethel.

-.-.-

Zu Punkt 8

Psychosozialer Wegweiser Bielefeld **www.psychosozialer-wegweiser-bielefeld.de**

Frau Faist-Schweika stellt den Anwesenden die Funktionen der Webseite www.psychosozialer-wegweiser-bielefeld.de vor. Die Seite diene dem Zweck, über vorhandene Beratungsmöglichkeiten zu informieren. Dank der erhaltenen Fördermittel aus dem Corona-Aktionsplan sei es der Gesellschaft für Sozialarbeit Bielefeld e. V. möglich gewesen, eine Online-Version des Psychosozialen Wegweisers, welcher bislang nur als Druckversion zur Verfügung stand, zu erstellen.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt Frau Faist-Schweika für ihre Ausführungen. Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 9

Baustellensicherung und Beschilderung für Menschen mit Behinderungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6413/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Vorlage. Er schlägt vor, dass der Beirat für Behindertenfragen diese zur Kenntnis nehme und Detailfragen im **Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“** direkt mit Herrn Vahrson vom Amt für Verkehr kläre. Seitens der Anwesenden werden gegen diesen Vorschlag keine Einwände erhoben.

Herr Hagemann und Herr Seidenberg begrüßen die Vorlage als grundsätzlich ersten Schritt in die richtige Richtung, um die Verwaltung für die Belange von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren. Beachtet werden müsse aber, dass z. B. nicht Ersatzschilder im Bereich von Baustellen auf taktilen Flächen eines Blindenleitsystems aufgestellt würden.

Auf die Frage von Frau Dörrie-Sell, an wen sich Menschen mit Behinderung wenden könnten, wenn diese Probleme im Bereich der Baustellensicherung erkennen würden, verweist Vorsitzender Herr Dr. Bruder auf das Amt für Verkehr. Ergänzend teilt Herr Schloemann mit, dass es in der Bielefeld-App die Mängelmelder-Funktion gebe, mit der die Verwaltung informiert werden könne.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 10 Lebenslagenbericht 2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5866/2020-2025

Mit einer Präsentation (**Anlage 3**) informieren Herr Heckersdorf und Herr Möller über wesentliche Punkte des Lebenslagenberichtes 2023. Der Bericht könne als Basis der Handlungsempfehlungen für die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen dienen.

Als Beispiel für eine Maßnahme aus dem Lebenslagenbericht für Menschen mit Behinderung, welche bereits heute angewendet werde, führt Herr Möller die digitale Assistenz im Rahmen der ambulanten Eingliederungshilfe an. Auf Nachfrage von Frau Schubert-Buick sichert Herr Möller zu, dass die digitale Assistenz nicht den direkten Kontakt der Menschen untereinander ersetzen solle. Vielmehr gehe es darum, z. B. im Rahmen einer Zoom-Konferenz Beratung suchenden Menschen ihre Telekom-Rechnung erklären zu können.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt Herrn Heckersdorf und Herrn Möller für ihre Ausführungen.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 11 Verbindliche Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für die stationären und teilstationären Pflegeplätze 2023 bis 2025

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6448/2020-2025

Herr Möller informiert die Anwesenden mit einer Präsentation (**Anlage 4**) über den Bedarf an Pflegeplätzen im Zeitraum 2023 bis 2025.

In der nachfolgenden Diskussion beantwortet Herr Möller Fragen von Frau Dörrie-Sell, Frau Meyer, Frau Schubert-Buick und Herrn Winkelmann.

Aktuell gebe es keinen weiteren Bedarf an Tagespflegeplätzen. Die Verwaltung beobachte fortlaufend die Entwicklungen auf dem Pflegemarkt und sei somit in der Lage, z. B. durch die Bewilligung neuer stationärer Pflegeeinrichtungen, rechtzeitig auf diese reagieren zu können. Hierfür sei die Verwaltung auch im ständigen Kontakt mit den Trägern der Pflegeeinrichtungen. Bezüglich der Kurzzeitpflegeplätze für Menschen mit Behinderung, welche nicht Inhalt des Berichtes seien, teilt Herr Möller mit, dass er die Zahlen bei

den Trägern erfragen und in einer der nächsten Sitzungen hierzu berichten werde.

Die Befürchtung von Herrn Seidenberg, dass sich die stationären Pflegeeinrichtungen im Gegensatz zu den ambulanten Tagespflegeeinrichtungen, welche oft nur die leicht zu pflegenden Menschen betreuen würden, zu „Siechenhäusern“ entwickeln würden, gebe Herr Möller an Frau Gäbel weiter.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Rat zu empfehlen, wie nachfolgend festzustellen und zu beschließen:

- 1. Der Rat der Stadt Bielefeld stellt fest, dass im Planungszeitraum 2023-2025 kein rechnerisches Defizit an stationären Pflegeplätzen besteht.**

Die Verwaltung wird beauftragt, den im letzten Jahr angestoßenen Prozess zur Entwicklung innovativer Wohn- und Versorgungsformen weiterzuverfolgen, um auf sich verändernde Bedarfe reagieren zu können.

- 2. Der Rat der Stadt Bielefeld stellt fest, dass im Planungszeitraum 2023-2025 ein Bedarf an zusätzlichen Kurzzeitpflegeplätzen besteht.**

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorliegenden konkreten Interessensbekundungen für solitäre Kurzzeitpflegeplätze zu begleiten, um die Schaffung zusätzlicher solitärer Plätze zu unterstützen. Dabei wird die Konkretisierung der neuen Empfehlungen für eine bessere Refinanzierung der solitären Kurzzeitpflege auf Länderebene im Blick behalten. Zudem soll der Austausch darüber, wie die Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen verbessert werden kann, fortgesetzt und mit dem unter 1. benannten Prozess verknüpft werden.

- 3. Der Rat der Stadt Bielefeld stellt fest, dass im Planungszeitraum 2023-2025 kein dringender weiterer Bedarf an Tagespflegeplätzen besteht.**

Die Verwaltung wird daher beauftragt, interessierte Träger, die den Bau neuer Tagespflegeangebote in Betracht ziehen, über die aktuelle Situation hinsichtlich der reduzierten Nachfrage und geringeren Auslastung in den Bielefelder Tagespflegen zu informieren und über mögliche wirtschaftliche Risiken aufzuklären

4. Dem Bedarfsplan zur stationären und teilstationären Versorgung 2023-2025 wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12

Zukünftige Anbindung und Finanzierung des Projekts " Komm, wir gehen spazieren"

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6432/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Beschlussvorlage. Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zu beschließen:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, für das Projekt „Komm, wir gehen spazieren“ vom 1.07. bis 31.12.2023 2.500,00 € und für 2024 5.000,00 € zur Verfügung zu stellen. Die Deckung erfolgt aus nicht verbrauchten Mitteln aus der Maßnahme „Erprobung von anderen, außergewöhnlichen Zugängen zu schwer erreichbaren Zielgruppen in der Corona-Pandemie (540-6)“ des Corona-Aktionsplans.**
- 2. Die Fördersumme soll genutzt werden, um jährlich zwei Vernetzungsveranstaltungen für Spazierpat*innen und Spaziergänger*innen sowie fünf Fortbildungseinheiten für die Spazierpat*innen durchzuführen. Für die Durchführung zuständig ist die Koordinatorin des StadtSportBundes Bielefeld.**
- 3. Diese Veranstaltungen sollen den Auftrag der Koordinatorin des StadtSportBundes unterstützen, die einzelnen Spaziertreffs an bestehende Strukturen im Quartier anzubinden.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13 **Anpassung von Leistungen beim Bürgergeld, der Sozialhilfe sowie der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit**

- (1) Höhere angemessene Kosten der Unterkunft**
(2) Höhere Einmalbeihilfebedarfe

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6517/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Informationsvorlage.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 14 **Umsetzung der Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6433/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die als Tischvorlage ausliegende und vorab digital bereit gestellte Informationsvorlage.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 15 **Einführung von "RatsTV" (Livestreaming des öffentlichen Teils der Bielefelder Ratssitzungen)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6500/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Beschlussvorlage. Er hält fest, dass die Verwaltung der Forderung des Beirates für Behindertenfragen, im Rahmen des Livestreamings des öffentlichen Teils der Bielefelder Ratssitzungen auch die Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache anzubieten, nachgekommen sei. Jene Mitglieder des Beirates, die hörgeschädigt seien, bitte er, über ihre Kanäle die Information über das Angebot an andere betroffene Menschen weiterzugeben.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 16 **Vorschlag des Beirates für Behindertenfragen zur Berufung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Beirates als sachkundige Einwohner*innen in städtische Gremien**

Zu Punkt 16.1 **Kulturausschuss**

Vorsitzender Herr Dr. Bruder erklärt, dass nach dem Tod von Herrn Huhn ein ordentliches, beratendes Mitglied durch den Beirat für Behindertenfragen in den **Kulturausschuss** zu entsenden sei.

Das bislang in den Ausschuss als stellvertretendes, beratendes Mitglied entsandte Mitglied, Frau Dörrie-Sell, erklärt sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Im Anschluss ergeht folgender

Beschluss:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld, gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung für den Beirat für Behindertenfragen der Stadt Bielefeld folgende Umbesetzung für den Kulturausschuss zu beschließen:

Kulturausschuss:

Ordentliches beratendes Mitglied

neu: Anja Dörrie-Sell

bisher: Martin Huhn

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 16.1.1 **Arbeitsgruppe Kulturentwicklungsplanung**

- abgesetzt -

-.-.-

Zu Punkt 17 **Inklusionsplanung - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Anhand einer Präsentation (**Anlage 5**) informiert Herr Möller die Anwesenden über aktuelle Maßnahmen der Inklusionsplanung. Mit Mitteln aus dem Förderprogramm „#1BarriereWeniger“ der Aktion Mensch e. V. sei die gebärdensprachliche Übersetzung des Konzertes von Wincent Weiss am 20.08.2023 erfolgt. Bei den Menschen mit Hörschädigung habe die Aktion viel Zuspruch gefunden. Bielefeld Marketing habe sich daher entschlossen, im Rahmen der Konzerte im Bürgerpark zukünftig immer ein Konzert anzubieten, welches gebärdensprachlich übersetzt werde. Daneben seien auf-

fällig viele rollstuhlfahrende Menschen bei den Konzerten anwesend gewesen, was für ein gelungenes Barrierefreiheitskonzept spreche. Frau Dörrie-Sell teilt mit, dass es bei Kulturveranstaltungen eigentlich die Pflicht des Veranstalters sei, im Sinne der Barrierefreiheit für Hörbehinderte Menschen eine gebärdensprachliche Übersetzung anzubieten. Die damit verbundene Kosten-Nutzen-Rechnung dürfe dem niemals entgegenstehen. Auf Nachfrage von Herrn Hagemann zu den Kosten für die gebärdensprachliche Übersetzung eines Konzertes teilt Herr Möller mit, dass hierfür pro Konzert ca. 5.000,00 € anfallen würden. Dies entspreche auch dem Maximalbetrag, der durch das Förderprogramm gefördert werde.

Herr Möller berichtet weiterhin, dass die Sparkasse Bielefeld in der Filiale Innenstadt zukünftig für Kund*innen Öffnungszeiten mit gebärdensprachlicher Übersetzung anbieten werde. Das Angebot sei zunächst nur auf diese Filiale beschränkt, da sie mit der Stadtbahn gut erreichbar wäre. Wenn das Angebot gut angenommen werde, könne es auf weitere Filialen ausgedehnt werden. Herr Seidenberg weist darauf hin, dass die Filiale Innenstadt aufgrund des auf der Nordseite der Stadtbahnhaltestelle Jahnplatz fehlenden Fahrstuhles für rollstuhlfahrende Menschen nicht gut erreichbar sei.

Im Anschluss informiert Frau Triebisch die Anwesenden über die Umsetzung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit in Supermärkten der REWE-Gruppe. Diese Maßnahmen würden ebenso mit Mitteln aus dem Förderprogramm „#1BarriereWeniger“ unterstützt.

Frau Dörrie-Sell merkt an, dass das Angebot der stillen Stunde im REWE-Supermarkt Quermann nicht nur für Menschen mit Reizbehinderung, sondern ebenso für Menschen mit Stimmbehinderung wichtig sei. Dies werde häufig außer Acht gelassen.

Herr Seidenberg lobt das exzellente Online-Bestellsystem des REWE-Lieferservice. Dieses sei vorbildlich barrierefrei umgesetzt.

Abschließend spricht Vorsitzender Herr Dr. Bruder Frau Triebisch auf die Problematik von Touch-Displays für Menschen mit Sehbehinderung an. Es wäre wichtig, auch eine fühlbare Tastatur vorzuhalten. Frau Triebisch sichert zu, den Hinweis an die Marktleitungen der REWE-Märkte weiterzugeben.

-.-.-

Zu Punkt 18

Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)

Herr Wittler teilt mit, dass der **Schul- und Sportausschuss** am 22.08.2023 getagt habe. Themen seien unter anderem die Einzugsgebiete der drei neuen Grundschulen sowie die Vorstellung des Chancenportals für Schüler*innen und Studierende gewesen.

-.-.-

Zu Punkt 19 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der
Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Zu Punkt 20 **Bericht an die Presse**

Es gibt nichts zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Bruder stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.